

Wahre Liebe

Tyka

Von Curin

Kapitel 16: Alte Freundschaft rostet nicht

Nun das nächste Kapitel meiner FF. Ich hoffe die Wartezeit war zu ertragen, da ich mal wieder keine Zeit zum schreiben fand und dann das meiste an einen Abend kam.
Zum Kapitel: Tja, zwischen Kai und Tala kriselt es immer noch etwas und Kai und Tyson kommen sich sehr nahe. Vielleicht auch etwas zu nahe.

Legende:

"jemand spricht"

/jemand denkt/

[eher unnötige Kommentare meinerseits]

16. Kapitel: Alte Freundschaft rostet nicht

„Die beiden sind gestern Abend echt aufeinander losgegangen?“

„Wenn ich es dir doch sage. Kai sah aus als würde er Tala nun endgültig zu Hack verarbeiten.“

Tyson hatte Max am nächsten morgen angerufen und ihn gebeten doch mit ihm in das nächst beste Kaffee zu gehen.

„Ich schwöre dir, so habe ich Kai noch nie gesehen“, berichtete Tyson weiter. „Der Tisch und ein Stuhl waren umgeworfen und seine Augen glühten Blutrot.“

„Und Tala?“

„Der war ganz locker und hatte nur so ein Grinsen auf den Gesicht. Ich hatte gehört wie Kai schrie und wollte nur nachsehen was die beiden nun schon wieder trieben. Ich hatte schon Mord und Totschlag erwartet.“

„Was genau hatte Kai denn geschrien?“, flüsterte Max und nippte an seinen Kaffee.

„Ging es um was wichtiges?“

„Keine Ahnung“, flüsterte Tyson genauso verschwörerisch. „Ich habe ihn nur schreien gehört, habe aber nicht verstanden um was es ging und als ich Kai fragte, meinte er nur, er und Tala hätten eine kleine Meinungsverschiedenheit gehabt.“

„Man“, Max ließ sich in seinen Stuhl zurücksinken. „Wenn das eine Meinungsverschiedenheit ist, dann will ich nicht wissen, wie das aussieht, wenn die sich richtig zanken.“

„Russen“, meinte Tyson zum Schluss noch verächtlich.

Nach seinem Ausfall am letzten Abend war Kai noch so geladen gewesen, dass er noch die halbe Nacht lang mit Dranzer den Garten von Tyson terrorisierte.

Tala hatte ihn mehr als wütend gemacht. Er selbst gestand sich die Liebe zu Tyson ja ein, und er wünschte sich auch einmal eine Beziehung mit ihm zu haben, aber dass Tala es einfach so wusste, machte ihn wahnsinnig.

Und wer konnte schon sagen, ob Tala sein Wissen nicht gegen ihn einsetzte. Was wenn er Tyson davon erzählen würde, oder sonst irgendjemanden?

Nun saß Kai wie so oft in seinem Zimmer und grübelte nach. Er hatte auf das Frühstück verzichtet, weil er keine Lust hatte Tala dabei über den Weg zu laufen und ihn am Schluss doch noch aufzuspießen. Und wo war überhaupt Tyson? Er hatte ihn am morgen aus der Türe gehen hören, wusste aber nicht wohin. Er schien nichts mitgekriegt zu haben, um was in den Streit von Tala und ihm ging. Er war nur etwas unleidlich, weil Kai den Tisch umgeschmissen hatte.

Im Nachhinein musste Kai auch zugeben, dass er vielleicht etwas zu sehr ausgerastet ist. Normalerweise ließ es ihn ja auch ziemlich kalt, wenn Tala irgendwelche lästigen Kommentar von sich gab, aber normalerweise war er auch nicht verliebt. Noch dazu in einen Jungen, von dem viele glaubten, er würde ihn nur als Rivalen akzeptieren.

Kai sah zur Decke und seufzte schwer.

Das war wirklich das Hauptproblem in seiner Beziehung zu Tyson. Auch wenn er Tala am liebsten auf den Mond schießen würde, er hatte nun mal Recht. Kai traute sich einfach nicht den ersten Schritt zu machen und auf Tyson zuzugehen. Er hoffte immer inständig das Tyson etwas für ihn empfand und er auf *ihn* zukommen würde. Aber wenn Kai ehrlich war, dann war das wohl die so ziemlich unbrauchbarste Methode die es gab.

Er hatte doch überhaupt keine Ahnung ob Tyson überhaupt schwul war. Es gab schon einige Anzeichen dafür, zumindest kann sich Kai nicht vorstellen, das sich Tyson sonst ständig von Männern küssen ließ ohne gleich ein Drama draus zu machen, was ja eine seiner Stärken war.

Dennoch hatte ihn Kai nie danach gefragt.

Lieber tausend Jahre warten, als eine simple Frage zu stellen. Leider war das Kais Devise zurzeit und sie war mehr als lächerlich.

Kai könnte natürlich taten sprechen lassen und einfach mal auf Tyson zugehen. Nur leider hatte er Angst Tyson könnte ihn ablehnen und das aus einem bestimmten Grund, womit wir wieder beim Anfang wären.

Die meisten, und leider auch Tyson mit einberechnet, denken das Tyson für Kai nur so eine Art Rivale ist. Natürlich weiß es Tyson besser. Aber dennoch denkt er nicht im Traum daran, dass Kais Gefühle über die normale Freundschaft hinausgehen.

Würde man Tyson fragen, wie er Kai ansieht, so würde er wahrscheinlich antworten, dass er ein guter Freund ist. Und würde man ihn fragen, was Kai von ihm hielt, würde er bestimmt antworten, dass Kai ihn für einen Idioten hält.

Hart aber wahr. Die beiden hatten ziemlich viel Stress in der Vergangenheit. Sie hatten Verrat und Betrug in ihrer Beziehung erlitten und es war schon schwer zu glauben, das Tyson Kai wirklich jedes Mal verziehen hatte.

Tyson musste ein Herz aus Gold besitzen um das alles ertragen zu können. Natürlich hat das alles ein sehr zweifelhaftes Licht auf ihre Beziehung geworfen. Die meisten dachten einfach nur, dass Kais Interesse an Tyson rein Kämpferischer Natur wäre.

/Dabei stimmt das nicht/, dachte Kai dem vom vielen denken schon der Kopf schmerzte. /Natürlich wollte ich mich immer mit ihm messen und ihn besiegen. Aber

das heißt noch lange nicht, das ich ihn nicht lieben könnte./

Kai seufzte noch mal schwer und erhob sich dann. Langsam musste er doch mal aus dem Zimmer raus. Wenn er Tala begegnen würde, dann würde er ihn einfach ignorieren. Er schaffte es ja auch sonst immer ganz gut.

Auf den Weg ins Wohnzimmer, dachte Kai immer noch nach, darüber wie er Tyson doch noch für sich gewinnen könnte. Abwarten war nun wirklich nicht mehr drin. So könnte es doch nicht ewig weitergehen. Er kann langsam nicht mehr an Tyson einfach nur vorbeilaufen und so tun, als empfinde er nichts für ihn.

Aber Tyson einfach zu sagen, was er empfand, war auch nicht drin. Vielleicht sollte er erstmal austesten wie weit er bei ihm gehen konnte.

„Hast du dich auch mal aus deiner Höhle getraut.“

Als ob es Kai nicht geahnt hätte. Im Wohnzimmer saß Tala und langweilte sich anscheinend zu Tode.

„Tyson ist nicht zu Hause und ansonsten ist hier ja nichts los.“, meckerte Tala weiter und starrte trostlos vor sich hin.

Kai sammelte all seine Selbstbeherrschung, setzte sich aufs Sofa und schaltete einfach den Fernseher ein ohne Tala auch nur eines Blickes zu würdigen.

Tala sah ihn eine Weile dabei zu wie er durch die Sender zippte, bis er die Miene verzog.

„Ach so ist das. Du willst mich einfach ignorieren. Hast wohl Angst wieder auszurasen!?“

Kai antwortete nicht auf die Provokation und zippte weiter. Bei einer Nachrichtensendung hielt er inne und legte die Fernbedienung wieder weg.

„Was soll das, Kai? Das ist doch kindisch. Lass uns die Sache doch mal richtig klären.“ In Talas Unterstimme schwang eindeutig eine Drohung mit. Wollte er etwa mit Kai genauso kämpfen wie mit Brooklyn. Hielt er ihn tatsächlich für so primitiv. Kai achtete nicht weiter auf ihn.

„Natürlich ist anschweigen auch eine Lösung für dein Problem. Aber davon vergesse ich nicht, was zwischen dir und Tyson läuft. Oder besser gesagt, was du dir wünschst das es läuft. Ich will nur eins klarstellen. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass du Tyson aufrichtig liebst, aber das tue ich auch. Auch wenn du es nicht wahrhaben willst. Ich werde Tyson bestimmt nichts sagen. Dafür erwarte ich aber, das du mich in Zukunft in Ruhe lässt und nicht ständig dazwischen funkst, wenn ich mal versuche etwas mehr in Gange zu bringen als du es in den letzten Wochen gemacht hast.“

Mit diesen letzten Worten erhob sich Tala und verließ nicht nur das Wohnzimmer, sondern auch das Haus.

Kai hörte endlich auf seine Finger in das Sofa zu krallen und ließ seine Unterdrückte Wut nun einfach abschwellen.

Max und Tyson hatten inzwischen das Kaffee verlassen und waren auf den Weg nach Hause. Dabei unterhielten sie sich aber immer noch eifrig über die beiden Russen.

„Es ist ja nicht so dass die beiden mir auf die Nerven gehen. Aber ich habe auch keine Lust mehr auf diese miese Stimmung. Besonders da sie sich in den letzten Tagen wieder gelegt hatte und ich dachte ich könnte endlich mal wieder meine Ruhe haben. Aber nein, anscheinenden können sich die beiden überhaupt nicht riechen und ich habe auch noch keine Ahnung warum. Als Tala das letzte Mal zu Besuch war, da war Kai auch nicht so zu ihm gewesen. Ich frage mich nur, was zwischen den beiden passiert ist.“

„Vielleicht hatten sie einen Streit am Telefon oder sonst was. Wer weiß schon, was

zwischen den beiden vorgeht. Reden ja alle beide nicht so viel“, meinte Max. „Wann will Tala eigentlich wieder ausziehen? Vielleicht bleibt er nicht mehr so lange und du bist dein Problem dann sowieso los.“

Tyson antwortete nicht auf diese Frage und machte ein Gesicht, als hätte er in eine Zitrone gebissen. Dabei starrte er konsequent auf den Boden.

„Was hast du denn, Tyson?“, fragte Max vorsichtig, weil ihm der Stimmungsumschwung von Tyson nicht gefiel.

„Mir wäre es eigentlich auch ganz recht, wenn Tala bald wieder gehen würde.“

„Warum denn? Ich dachte, du verstehst dich gut mit ihm.“

„Genau das ist es ja.“

Tyson blieb stehen und schaute nun wieder geradewegs zu Max, aber er sagte immer noch kein Wort. Schließlich wanderte sein Blick hoch zum Himmel und er schien noch mal angestrengt nachzudenken. Max sagte die ganze Zeit nichts dazu und ließ Tyson die Zeit die er brauchte.

Nach ein paar Minuten des Schweigens, rang sich Tyson dann doch zur Wahrheit durch.

„Ich habe die Vermutung das Tala, nun ja, du weißt ja das mit seinen Männergeschichten.“

„Natürlich weiß ich das“, antwortete Max ein bisschen überrascht über Tysons Thema.

„Aber ich verstehe nicht ganz was du meinst.“

„Gestern, weißt du, da hat er...ach nein, vergiss es wieder.“

„Tyson!“ Max kam auf Tyson zu und legte ihm freundschaftlich die Hand auf die Schulter. „Wir sind doch Freunde. Du kannst mir alles erzählen.“

Tyson atmete noch mal tief durch bis er schließlich das sagte, was er seit gestern Abend vermutete. „Ich habe nur Angst, dass Tala mich nun auch zu seinen Eroberungen zählen will. Er war gestern so eigenartig zu mir und das war mit total unangenehm. Außerdem ist er nun schon seit gut einen Monat hier und war nur eine Nacht weg. Ich will ihm ja nichts unterstellen, aber gestern war diese Situation und es geht mir einfach nicht mehr aus den Kopf. Es war unerträglich.“

Max schüttelte auf diese Bemerkungen hin nur den Kopf und Tyson dachte schon, Max glaubte, er würde sich da zu viel hineininterpretieren. Schließlich hörte es sich für einen Außenstehenden ziemlich aus der Luft gegriffen an, aber Tyson wusste genau, wie sich Tala ihm gegenüber benommen hatte und es war einfach nicht okay für ihn gewesen. Doch zu seiner Verwunderung stimmte ihm Max doch noch zu.

„Ich verstehe dich, Tyson. Und ich habe mich auch schon gefragt, ob Tala nicht scharf auf dich ist. Ich habe schon seit längeren das Gefühl, dass er mehr von dir will.“

Tyson klappte auf diese Aussage nur die Kinnlade runter. „Und das sagst du mir erst jetzt? Woher hast du diese Vermutung überhaupt?“

„Es war wie er dich immer angesehen hatte und wie er immer versuchte in deiner Nähe zu sein. Du bist viel zu gutmütig um das zu erkennen, aber ich hatte schon seit langen das Gefühl, dass Tala die Zweisamkeit mit dir sucht.“

Tyson schluckte nun schwer und ließ die letzten Wochen nun noch mal Revue passieren. Natürlich fallen ihm da tausend Gelegenheiten ein, wo Tala mit ihm allein sein wollte, aber konnte man daraus wirklich so etwas schließen.

„Und wenn wir uns beide täuschen?“, fragte er schließlich zaghaft nach. „Ich will ihm doch nicht irgendwas beschuldigen, nur aufgrund einer Vermutung.“

„Du solltest einfach mal Klartext mit ihm reden“, sagte Max entschlossen. „Und nicht nur mit ihm, sondern auch mit Kai. Die beiden giften sich nur noch an und das geht allen auf die Nerven. Wenn sie jetzt schon Gewalt an Möbeln auslassen, dann kann da

irgendwas zwischen den beiden nicht stimmen. Und wenn Tala wirklich scharf auf dich ist, dann musst du ihm klarmachen, wie du dazu stehst.“

Der Japaner verzog das Gesicht und sah nicht wirklich bereit dazu aus, doch Max stachelte ihn weiter an. „Überleg doch mal wie das noch enden könnte, wenn du kein Machtwort sprichst.“

Wir gehen jetzt mal vom schlimmsten aus. Wenn Kai und Tala wirklich einen heftigen Streit miteinander haben, dann solltest du diesen unterbinden, bevor dein Großvater nachhause kommt und merkt das eine Leiche bei ihm im Garten vergraben wurde, weil einer von beiden sich nicht zurückhalten konnte.“

„Übertreibst du da nicht ein bisschen“, fragte Tyson und schaute bei den Gedanken, er könnte eine Leiche bei sich im Garten haben, ziemlich erschreckt.

„Und was wenn Tala wirklich was von dir will. Am Schluss kriegt er dich irgendwie dazu mit ihm ins Bett zu gehen. Alkohol oder so. Wie würde dann Kai über dich denken?“

Bei der letzten Bemerkung hatte Tyson erschreckt die Luft eingezogen, doch in Sekundenschnelle bekam er ein sehr ernsthaftes und wütendes Gesicht.

„So weit werde ich es ganz bestimmt nicht kommen lassen.“

„Gut, dann sag es ihnen auch und zwar solange du dich noch traust.“

„Wird gemacht!“ Und mit nun eiligen Schritten bewegte sich Tyson in Richtung Kampfplatz. Sein Zu Hause.

Tatsächlich hatte Tyson den Weg nach Hause innerhalb von ein paar Minuten geschafft, obwohl er eigentlich 15 Minuten dafür gebraucht hätte. Gleich am Eingang schmiss Tyson energisch seine Schuhe in eine Ecke, die Jacke in eine andere und sogar sein Cappy legte er auf die Kommode im Gang. Er war bereit. Er ging in die Küche, in das Wohnzimmer, in die Zimmer von Kai und Tala.

Keiner war da.

„Das gibst doch nicht. Warum muss immer nur mir das passieren?!“, jammerte Tyson und setzte sich bockig, wie er nun war, in seinem Zimmer auf den Boden, zog eine Schnute und verschränkte die Arme vor der Brust.

Kai, hatte eigentlich vor gehabt, etwas zum Mittagessen zu kochen, damit er Tysons Gejammer, er habe Hunger, nicht zu lange ertragen musste, doch ein Blick in den Kühlschrank hatte gereicht und er wusste, dass es nicht reichen würde, für ein Mittagessen, also war er noch mal einkaufen gegangen.

Er betrat gerade das Haus, als er fast über Tysons Schuhe gestolpert wäre. Er seufzte genervt und trat die Schuhe in eine andere Richtung. Er marschierte weiter und, weil er nichts sah was vor ihm war, wegen den Einkaufstüten, verfiel er sich auch noch in Tysons Jacke und kam wieder ins Schludern. Wieder konnte er sich nur knapp auf den Füßen halten und stellte dieses mal sogar die Tüte auf der Kommode ab um die Jacke aufzuheben und an den dafür vorgesehenen Platz zu tun.

/Ist es jetzt schon zuviel verlangt, seine Sachen wegzuräumen?/, dachte sich Kai, weil es eigentlich nicht Tysons Art war, seine Sachen einfach so in der Gegend herumliegen zu lassen.

Er langte wieder nach seiner Tüte, als er das merkwürdigste erkannte. Tysons Cappy lag auf der Kommode. Es muss definitiv etwas passiert sein. Tyson war das Cappy heilig. Kai brachte schnell die Sachen in die Küche und ging dann in Tysons Zimmer um nach ihm zu sehen. Und tatsächlich fand er einen ziemlich beleidigten Tyson vor.

„Was ist mit dir?“, fragte Kai.

Tyson schrak auf und starrte Kai an wie eine Erscheinung. Doch dann nahm er sich

wieder zusammen und schaute böse zu Kai auf.

Er stand energisch auf und stemmte seine Hände in die Seiten.

„Wo warst du? Ich warte schon eine Weile auf dich.“

„Ich war einkaufen, damit du nichts zu meckern hast“, verteidigte sich Kai, weil Tyson anscheinend ziemlich sauer war.

„Ach so“, meinte Tyson und seine Wut schwoll etwas ab. Er nahm die Hände wieder aus den Hüften und schaute betrübt zu Boden, dann wieder zu Kai. Mit demselben betrübten Blick. „Dabei wollte ich doch endlich mal alles sagen, aber jetzt weiß ich nicht mehr so recht.“

Kai musste schwer schlucken. Tyson sah in diesen Moment einfach zu...umwerfend auf.

Da er das Cappy nicht trug, trat sein blaues Haar mehr zu Geltung. Weil er betrübt schaute, wirkten seine Augen größer und hatten diesen weichen Ausdruck, ganz davon zu schweigen, dass sie wie in Wasser getaucht wirkten, [ich hoffe ihr könnt euch das vorstellen ^^°] nicht zu vergessen seine nun weicher wirkenden Gesichtszügen und dazu kam auch noch, dass Kai Tyson sowieso schon für so schön wie einen Engel hielt.

„Was hast du, Kai?“, fragte nun Tyson, weil Kai ihn wie in Trance ansah.

Langsam und bedacht schritt Kai auf Tyson zu. Tyson den das etwas verwunderte, besonders da Kai nicht geantwortet hatte, schrak etwas zurück, blieb aber dort stehen wo er war. Und dann, bevor Tyson auch nur noch einen Gedanken daran verschwenden konnte, was er tun sollte. Umfassten beide Hände von Kai ihn drückten, ihn nicht nur an den Russen, sondern Kai drückte auch seine Lippen auf die von Tyson.

Den Schock den Tyson in diesen Moment erlitt konnte man nicht beschreiben. Kai hatte eine seiner Hände an Tysons Hinterkopf, die andere lag auf seinen Rücken. Tyson hatte seine Hände in Kais Oberteil gekrallt. Warum wusste er auch nicht. Denn er erwiderte den Kuss nicht. Er hatte die Augen schreckenstarr aufgerissen und war wie paralysiert.

So schnell wie es angefangen hatte, endete es auch und Kai entließ Tysons Lippen, aber nicht Tysons Körper, und er krallte immer noch seine Hände in Kais Oberteil.

Nur für einen Moment sahen sich die beiden in die Augen, und dann kamen sich ihre Gesichter wieder näher und schon bevor sich ihre Lippen trafen, hatten dieses mal beide die Augen geschlossen und so trafen sich ihre Lippen blind.

Dieses Mal war der Kuss auch intensiver. Sofort strich und stupste Kai mit seiner Zunge an Tysons Lippen um Einlass zu bekommen und dieser wurde ihm auch nach kurzem Zögern gewährt. Der erste Kuss den Kai Tyson gab, war einer der nur während der andere schlief geschah und er konnte nicht viel von den anderen schmecken, doch dieses Mal, schmeckte er Tyson voll. Er erkundete mit seiner Zunge, alles in Tysons Mundhöhle. Er tastete die Zähne ab, den Gaumen und streichelte die Zunge. Tyson war da noch etwas zögerlich, aber der Kuss war derartig schön, das er auch anfang Kais Zunge zu streicheln, er wollte ihn auch etwas zurückdrängen um Kai auszukosten, aber anscheinend wollte Kai sein neu errungenes Terrain nicht aufgeben und so entstand ein Zungenduell zwischen ihnen.

Doch selbst jetzt konnte Kai Tyson nicht nah genug sein, seine Hand die an Tysons Hinterkopf war, streichelte das Haar und die andere am Rücken, fuhr Hinunter zum Steiß und drückte Tyson näher an seinen Körper. Auf diese Reaktion hin, quiekte Tyson kurz erschreckt, löste den Kuss aber nicht.

Nach einer gewissen Zeit, lösten sich die beiden wieder und schauten sich in die

Augen, als Tyson plötzlich gewahr wurde, was eben geschehen war und sich panisch von Kai wegdrückte, indem er seine Arme gegen ihn stieß. Er stolperte ein paar Schritte nach hinten und legte seine Finger an seine Lippen, als wolle er nachprüfen ob das was er eben erlebt hat, auch wirklich war währe.

Dann sah er in Kais Augen und Kai erwiderte den Blick.

Kai wusste nicht was er sagen sollte. Gerade war es einfach mit ihm durchgegangen. Er wollte Tyson nicht küssen, aber er konnte einfach nicht widerstehen und nun stand Tyson vor ihm und sah ihn aus seinen wundervollen Augen fragend an und er bekam einfach nichts heraus.

Er konnte nicht sagen, wie lange sie so dagestanden hatten, doch plötzlich wechselte Tysons Gesichtsausdruck wieder und zwar zu einen wirklich wütenden Gesicht und dann, ohne es wirklich gesehen zu haben, spürte Kai wie ihn Tyson eine scheuerte.

Sein Kopf flog etwas zur Seite und als er dann wieder zu Tyson sah und seine schmerzende Wange hielt, schien Tyson nur so zu rasen vor Wut.

„Wieso hast du das getan?!“, schrie Tyson ihn an. „Wieso tust du mir so weh?!“

Kai kapierte einfach nicht was Tyson ihm da an den Kopf warf, und er konnte auch nicht nachfragen, denn schon drückte sich Tyson an ihn vorbei und rannte aus den Zimmer und dann hörte er auch schon die Türe ins Schloss fallen.

Tyson rannte wie von sinnen durch die Straßen. Er hatte sich nur seine Schuhe angezogen und das Cappy und die Jacke liegen gelassen. Er hätte auch am liebsten die Schule weg gelassen, nur um so schnell wie möglich aus dem Haus hinaus zu kommen. Nun hatten auch schon die Tränen angefangen zu fließen und in seinen Rennwahn, konnte Tyson kaum noch was erkennen, weil die Tränen seine Sicht verschlechterten. Und so kam es wie es kommen musste und er rannte in jemanden hinein. Er fiel allerdings nicht um, sondern stolperte nur ein paar Schritte zurück und schaute die Person die er angerempelt hatte aus verweinten Augen an, doch im selben Augenblick da er erkannte, wen er angerempelt hatte, versiegten seine Tränen und er wurde wieder wütend.

„Tyson! Was ist denn mit dir? Was ist passiert?“, fragte Tala, der einen völlig aufgelösten Tyson vor sich stehen sah. Er selbst, war nicht zurück gestolpert und war nun überrascht Tyson in so einer Verfassung zu sehen.

„Das geht dich nichts an“, schrie Tyson Tala an. „Dich interessiert es doch sowieso nicht, wie es mir geht.“

„Moment mal, wovon redest du da, Tyson. Ich verstehe nicht was passiert ist.“

Tala war vollkommen ratlos. Da stand Tyson vor ihm, anscheinend am Rande eines Nervenzusammenbruches und er wollte ihm nur helfen und Tyson schrie ihn an.

War etwas zwischen Kai und ihm vorgefallen, vielleicht etwas das sich auch noch auf ihn bezog. Tala schritt auf Tyson zu und wollte ihn in den Arm nehmen um ihn zu beruhigen, weil die Tränen nun wieder eingesetzt hatten. Aber kaum das Tala ein paar Schritte näher an Tyson herantreten war, stieß ihn Tyson auch schon brutal weg.

„Fass mich nicht an!“, brüllte er ihm entgegen.

„Ich will dir helfen“, versuchte Tala ihm zu erklären, und es entsprach der vollen Wahrheit, denn so wie Tyson im Moment wirkte, brauchte er wirklich Hilfe.

„Vögeln willst du mich und sonst gar nichts!“, schrie Tyson nun hysterisch und Tala erschrak nun völlig. „Gib es doch zu. Dich interessiert doch nur mein Körper. So ist es doch immer. Du suchst dir irgendjemanden aus und legst ihn flach. Es ist dir vollkommen egal, wie sich andere dabei fühlen.“

Tala immer noch völlig bestürzt, konnte nichts mehr tun um Tyson davon abzuhalten,

weiter fort zu rennen.

„Kannst du dich nicht mal endlich entscheiden?! Das dauert nun schon eine halbe Stunde. Mein Bein ist schon eingeschlafen.“

„So ein Zug muss gut überlegt sein. Schließlich will ich ja gewinnen.“

„Daichi, du stehst im Matt. Ich brauche nur noch einen Zug um dich zu besiegen.“

„Hmmm.“

Max der inzwischen auch wieder Zuhause war, musste sich mit ganz anderen Dingen rumärgern. Weil Daichi sich langweilte und er auch, hatte er vorgeschlagen sie könnten doch Schach spielen.

Doch Max erkannte sehr schnell, dass dies eine dumme Idee gewesen war, denn Daichi hatte überhaupt keine Ahnung von Schach. Er hatte ihn zwar innerhalb von 10 Minuten die Regeln erklären können, aber Daichi stellte sich so miserabel an, das Max ihn schon nach 5 Minuten Matt gesetzt hatte und dafür Daichi volle 30 Minuten brauchte um den letzten Zug zu machen, der sowieso nichts mehr ändern würde.

Nun taten Max' seine Beine weh und er schwor sich nie wieder mit Daichi ein Spiel zu machen, das Gehirntätigkeit verlangte.

Gerade überlegte er sich eine perfekte Ausrede um aus diesen Schlamassel wieder raus zu kommen, als die Tür aufsprang und die Antwort davor stand, aber Max hätte sich eine schönere Ausrede gewünscht.

Schwer atmend und mit nassem Gesicht, von den ganzen Tränen, stand Tyson vor der Tür und versuchte sich von seinem Gerenne zu erholen.

Max und Daichi sahen zu den völlig aufgelösten Tyson, der einfach in der Tür stand. Hinter ihn stand Max' Vater der auch fragend auf Tyson sah.

„Tyson, was ist mit dir?“, fragte Daichi, der sich nicht erinnern konnte Tyson je so gesehen zu haben.

Max hatte sich mittlerweile von den ersten Schock erholt und wunderte sich nun warum Tyson weder seine Jacke, noch sein geliebtes Cappy bei sich hatte. Jedoch, bevor noch einer von den Anwesenden etwas sagen konnte, verzog Tyson wieder das Gesicht und die Tränen kamen wieder. Er stützte sich auf Max und klammerte sich wie ein Ertrinkender an ihn. Max schlang reflexartig seine Arme um ihn und hielt ihn.

„Ty-chan. Was ist denn passiert?“, fragte er sanft und wiegte Tyson etwas hin und her, weil dieser völlig fertig war.

„Kai...er hat...er hat...“

Weiter konnte Tyson nicht sprechen, da ihm die Tränen die Stimme abwürgten. Mit einem Blick bedeutete Max Daichi und seinen Vater sie doch bitte allein zu lassen.

Nachdem Daichi die Türe hinter sich geschlossen hatte, drückte Max Tyson etwas von sich weg um ihn ins Gesicht sehen zu können. Die Tränen flossen wie ein Wasserfall aus Tysons Augen, die auch schon ganz rot waren.

„Jetzt noch mal ganz langsam. Was ist passiert?“

„Wenn ich mich an ihn ranmache ist er ganz lieb und brav. Und sobald ich Respekt und Ehrfurcht vor ihm und seiner Unschuld empfinde hasst er mich und hält mich für einen geilen Bock.“

„Ich habe ihn doch nur geküsst. Von allen lässt er sich küssen. Nur bei mir macht er einen Aufstand. Er hat mir sogar eine gescheuert.“

Zwei völlig genervte Teenager saßen am Tisch und gönnten sich einen starken Kaffee. Sie seufzten laut und nahmen sich wieder einen kräftigen Schluck von dem bitteren Gesöff.

„Er hat den Kuss sogar erwidert. Ich hatte nicht den Eindruck, das es ihm unangenehm war oder so. Im Gegenteil, er war richtig leidenschaftlich und... Warum hat er mir eine gescheuert?“

Kais Wange war immer noch rot von Tysons Ohrfeige und Kai befühlte sie vorsichtig. Tala legte freundschaftlich einen Arm um Kai und rüttelte ihn etwas.

„Wenigsten schreit er dich nicht an wie ein Geistesgestörter, sobald du ihm zu nahe kommst. Ich bin ja nur heilfroh, dass gerade niemand auf der Straße unterwegs war.“

Tala hatte sich nach dem ersten Schreck über Tysons Verhalten sofort zu dessen Haus begeben um Kai zu fragen, was denn mit ihm los sei, aber Kai schien mit den Gedanken ganz woanders und hatte ihn zuerst nicht wahrgenommen. Als Tala es dann doch schließlich schaffte zu ihm durchzubrechen, hatte Kai nur „*Ich brauche jetzt einen starken Kaffee*“ gesagt.

„Hast du ihn vielleicht unsittlich begrabscht dabei, oder sonst irgendwas *mehr* gemacht außer küssen.“

„Natürlich. Neben her hatten wir ja auch Sex“, knurrte Kai, aber Tala schien das wohl ernst zu nehmen und zog ein verschrecktes Gesicht. „Hast du keine Ahnung von Sarkasmus?“, motzte Kai ihn an. „Ich habe nichts gemacht außer ihm zu küssen.“

Tala atmete erleichtert auf, er hatte den Satz von Kai wirklich ernst genommen. Aber bei Kai konnte man auch schlecht sagen, wann er mal scherzte und wann er etwas todernst meinte. Denn egal was er sagte, es hörte sich doch immer gleich genervt an.

„Aber was wundert es dich eigentlich, dass Tyson dich für einen geilen Bock hält. Er ist doch tatsächlich nicht so dumm nicht zu bemerken, dass du scharf auf ihn bist.“

Nun knurrte Tala zurück. „Und warum bemerkt er es dann, wenn ich mich ihm gegenüber nicht wie ein Sexsüchtiger verhalte.“

Kai wischte Talas Bemerkung imaginär mit seiner Hand weg und legte mal wieder zu einer Erklärung.

„Tyson kennt dich nun mal als Sexsüchtigen und ist es gewöhnt, dass du dich auch wie einer verhältst. Wenn du dich plötzlich anders benimmst, dann fällt es ihm auf und er wird misstrauisch. Aber er hat keine Ahnung was dich bedrückt und konnte es nur erraten aus den Gesten die du ihm gegenüber gemacht hast. Ich vermute mal, er hat Lunte gerochen, weil du mit ihm ins Badezimmer gegangen bist und dich geschämt hast ihn anzusehen. Jemand der mit einem Befreundet ist wäre das nicht unangenehm.“

„Woher kennst du dich eigentlich so gut mit Tyson aus?“, fragte Tala. Er war nun leicht geknickt weil Kai immer eine Erklärung für Tysons Verhalten hatte und ihn somit immer einen Schritt voraus.

„Ich kenne ihn nicht. Sonst würde ich mich jetzt doch nicht fragen, warum er mir eine gescheuert hat.“

Die beiden saßen wieder eine Zeitlang still da und tranken von ihren Kaffee. Sie schaute sich nicht an und starrten stattdessen lieber auf die Wand.

„Glaubst du, er verachtet mich nun?“, fragte Tala nach einer Weile. „Er hat sich nicht so angehört als ob er mit mir noch was zu tun haben will.“

Kai schaute auf seine schwarze Masse in der Tasse bevor er antwortete.

„Tyson hat ein viel zu gutes Herz um jemanden böse zu sein. Du musst dir darüber keine Gedanken machen. Denk doch nur, was ich mir schon alles erlaubt habe und dennoch konnte ich immer zu ihm zurückkehren.“

Tala sah zu Kai der immer nun wieder seinen Kaffee musterte.

„Ich danke dir, Kai.“

„Ist doch selbstverständlich unter Freunden.“

„Freunde?“, fragte Tala skeptisch. Sein Blick verriet eindeutig, dass er Kai das nicht ganz abkaufte.

„Natürlich sind wir Freunde! Was dachtest du denn?“

„Ach ich weiß nicht“, meinte Tala und seine Stimme triefte nur so vor Sarkasmus. „Verstehst du es etwa unter Freundschaft, wenn dich dein Freund immer mit seinen Blicken aufspießt und keine Gelegenheit auslässt dich aus der Wohnung zu schmeißen.“

„Nun aber mal langsam“, brauste Kai auf und erhob sich etwas von seinem Platz. „Du kommst einfach so nach Japan und willst den Jungen ins Bett kriegen, den ich liebe. Du kannst doch wohl kaum erwarten, dass ich einfach so sage: Viel Spaß dabei.“

„War das eine Fangfrage?!“

„TALA!“

„Schon gut, schon gut. Ich habe ja eingesehen dass mein Auftreten hier nicht gerade das Beste war. Aber du hättest mir doch einfach sagen können, das du in ihn verliebt bist.“

„Tala!“ Kais Stimme klang noch gefährlicher als am Anfang.

„Bin ja schon ruhig“, schmollte Tala. „Aber Kai.“

„Hmmm.“

„Ich find es schön, das wir wieder Freunde sind.“

So das wars auch schon wieder. Das nächsten Kapitel "Zwiespalt" wird hoffentlich nicht allzu lange dauern. Wer sich schon mal darauf einstimmen will kann sich ja mal das Fanart, das ich zu der Fanfic gezeichnet habe ansehen und ihr könnt rätseln wie es weitergeht.

Und übrigens. Im nächsten Kapitel hat auch Ray endlich seinen Auftritt ^^

Kai: *sieht sich gerade das FA an* Hei, wieso weint mein Ty-chan darauf. Ich will sofort ein Kussbild sehen

Curin: Darauf kannst du lange warten. Jetzt machen du und Tyson erst mal eine schwierige Zeit durch.

Kai: Wer hat dir überhaupt die Befugnis dafür gegeben. Wieso kannst du nicht einfach eine schöne Lovestory schreiben. Immer muss ich leiden *jammer*

Curin: ^^